



Breitenhof-Tagung 2017

Sperrfrist

28. Mai 2017 um 11 Uhr morgens

Kirschessigfliege – alternative Bekämpfungsmethoden

In den letzten Jahren hat die Kirschessigfliege (KEF) in verschiedenen Steinobstkulturen ernstzunehmende wirtschaftliche Schäden angerichtet. Das Auftreten der KEF sowie ihr Schadpotenzial sind dabei stark variabel und schwierig einzuschätzen. Nur durch die Kombination vorbeugender Massnahmen mit gezielten Bekämpfungsstrategien können Steinobstkulturen ausreichend geschützt werden. Agroscope hat zusammen mit kantonalen Fachstellen und Produzenten und in Absprache mit Verbänden und Behörden praxisnahe Versuche zur Prüfung von alternativen Bekämpfungsverfahren durchgeführt.

Als oberstes Ziel der Bekämpfungsstrategie im Steinobst soll der Populationsaufbau des Schädling möglichst verlangsamt und Vermehrungsmöglichkeiten vermieden werden. Agroscope empfiehlt u.a. folgende Massnahmen in Kombination zu verwenden:

- Sorten- und Standortwahl (KEF vermehrt sich auf Frühsorten, siedelt danach auf spätere Sorten über → Schaffung von „erntefensterreinen“ Beständen)
- Schnitt- und Pflegemassnahmen (lichte Baumarchitektur)
- Überwachung und Befallskontrolle (Eiablagen, Larven)
- feinmaschige Insektenschutznetze + Witterungsschutz (Tafelkirschen)
- Massenfang („abfischen“ von Parzellen im Frühling und nach Ernte)
- Hygienemassnahmen in den Kulturen (befallene Früchte vernichten)
- biologische und/oder chemische Bekämpfung
- Ernteplanung und Erntemanagement
- rasche Kühlung des Erntegutes auf 0-3°C

Nebst den in Tafelkirschen erprobten Insektenschutznetzen wird der Einsatz von Gesteinsmehl (Kaolin) und Fruchtkalk vermehrt getestet. Sie sollen zum Schutz von Brennobst zu weniger Ernteeinbussen führen. Ergebnisse aus dem letzten Jahr



zeigen, dass Kaolin den Fruchtbefall deutlich verringern kann. Auch beim Kalk wurde eine Teilwirkung festgestellt. Ein Mittel um Schäden vollständig zu verhindern, ist jedoch weiterhin nicht in Sicht. Deshalb bleibt die Kombination aller verfügbaren Massnahmen unumgänglich.

Alternative Bekämpfungsmethoden der KEF werden in dieser Saison weiter getestet. Leider hat der Frost Ende April viele Betriebe hart getroffen und grosse Schäden hinterlassen. Die Wochen nach den Frostereignissen werden zeigen, welche Praxistests trotzdem möglich sind.

Kontakt:

Nicola Stäheli
Agroscope
Kompetenzbereich Pflanzen und
pflanzliche Produkte
Schloss 1, CH-8820 Wädenswil
+41 58 460 63 01
nicola.staeheli@agroscope.admin.ch

Carole Enz
Mediendienst
Agroscope
Schloss 1, CH-8820 Wädenswil
+41 58 460 62 72
+41 79 593 89 85
carole.enz@agroscope.admin.ch



Mit Kaolin behandelte Kirschen